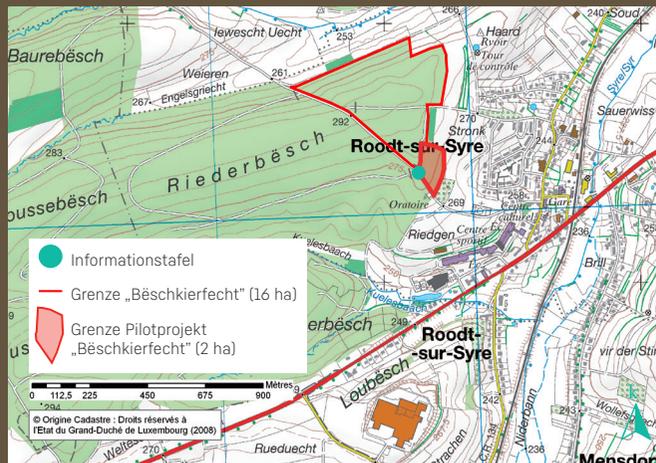


WIE IST DIE VORGEHENSWEISE IM TODESFALL

Im Todesfall setzen sich die Angehörigen mit der Gemeinde Betzdorf (Tel: +352 28 13 73) in Verbindung und erwerben eine Konzession.

Anschließend bekommen sie vom zuständigen Beamten/Mitarbeiter einen Beisetzungsplatz an einem Baum im Bëschkierfecht zugewiesen.

Wollen ihre Angehörigen sicher gehen, in unmittelbarer Nähe beigesetzt zu werden, so haben sie die Möglichkeit, eine Konzession für einen Baum mit 5 Beisetzungsplätzen zu erwerben. Sie sichern damit während der Laufzeit der Konzession das alleinige Recht der Beisetzung an diesem Baum.



„RIEDER BËSCHKIERFECHT“
 DER GEMEINDE BETZDORF
 IN ROODT-SUR-SYRE

BESTATTUNG IN DER NATUR

DER WALD

ALS ALTERNATIVE RUHESTÄTTE

EIN NEUER WEG DES ABSCHIEDNEHMENS

„Können Sie sich vorstellen, nach Ihrer Einäscherung an den Wurzeln eines Baumes Ihre „letzte Ruhe“ zu finden?“

Diese Broschüre können Sie auf diesen Internetseiten herunterladen:

www.betzdorf.lu
www.emwelt.lu

WAS KOSTET EINE BEISETZUNG IM „BËSCHKIERFECHT“?

Die Kosten für die Beisetzung im „Bëschkierfecht“ orientieren sich an den Kosten herkömmlicher Beisetzungsformen.

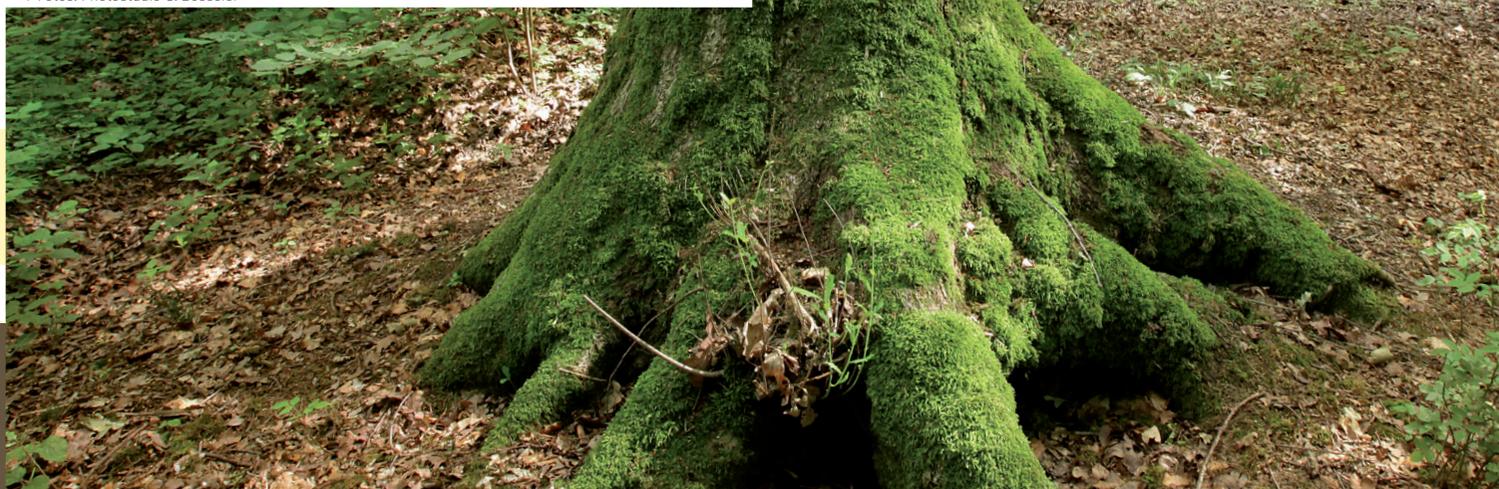
Das gilt auch für die Belegungszeiten.

Dauer der Konzession	pro Beisetzungsplatz
15 Jahre	200 €
30 Jahre	400 €

* zuzüglich 100 € Gebühr „Dépôt des cendres“



© Fotos: Photostudio C. Bosseler



WARUM EIN WALDFRIEDHOF „BËSCHKIERFECHT“?

Immer mehr Menschen suchen die Ursprünglichkeit eines Waldfriedhofs für ihre letzte Ruhestätte. Die Lage in der unberührten Natur und die Möglichkeit der langfristigen Sicherung der eigenen Grabstätte sorgen dafür, dass Waldfriedhöfe auf immer mehr Interesse stoßen.

Vor allem Menschen mit Bezug zur Natur empfinden Aschenbeisetzungen außerhalb von Friedhofmauern geeigneter.

Ein „Bëschkierfecht“ ist für Luxemburg eine neue Alternative zu bestehenden Bestattungsformen wie Urnenbeisetzungen, Kolumbarien oder Streuwiesen zur Beisetzung der Asche eines Verstorbenen.

PILOTPROJEKT „RIEDER BËSCHKIERFECHT“?

Der „Rieder Bëschkierfecht“ ist der erste Friedhof dieser Art in Luxemburg. Es handelte sich um ein Pilotprojekt der Gemeinde Betzdorf, das 2010 gemeinsam mit der Naturverwaltung und den Organisationen Omega90 und natur&émwelt ausgearbeitet wurde.



Während der zweijährigen Pilotphase stand der „Rieder Bëschkierfecht“ allen Einwohnern einer luxemburgischen Gemeinde zur Verfügung. In dieser Zeit wurde die Nachfrage und Akzeptanz dieser neuen Bestattungsform evaluiert.

Das gesamte Areal umfasst etwa 16 ha, wobei in einer ersten Phase ein Waldstück von 2 ha mit 48 Bäumen zur Verfügung steht.

Die Asche wird in einem naturnah belassenen Waldstück am Fuße einer alten Eiche der Erde übergeben. Um einen Baum können bis zu 10 Beisetzungen stattfinden. Am Stamm der Bäume wird eine Plakette befestigt, auf der die Namen der Verstorbenen aufgelistet sind.



Die Aschebeisetzung im „Bëschkierfecht“ ist nicht anonym, da jede Beisetzung eindeutig über ihren Platz, die Zuordnung zum Baum und den Namen des Verstorbenen auffindbar ist.

Sämtliche für die Aschebeisetzung vorgesehenen Bäume sind mit einer Nummer gekennzeichnet und in einem, von der Gemeinde geführten Register verzeichnet. Die Beisetzung von Urnen oder eine Körperbestattung sind nicht erlaubt.

WIE FINDET EINE BEISETZUNG STATT?

Voraussetzung zur Beisetzung im Bëschkierfecht ist die Einäscherung. Derzeit werden die meisten Einäscherungen in Luxemburg im Krematorium in Hamm durchgeführt. Am Tag der Beisetzung wird die Urne vom Bestattungsunternehmen nach Rood/Syre überführt. Im Bëschkierfecht findet die Beisetzung der Asche durch einen zuständigen Mitarbeiter der Gemeinde statt.

IST EINE KIRCHLICHE BEGLEITUNG DER BEISETZUNG MÖGLICH?

Eine kirchliche Bestattungsfeier anlässlich der Beisetzung der Asche kann auf Wunsch des Verstorbenen oder der Angehörigen stattfinden. In Absprache mit der Pfarrei des Verstorbenen kann diese Feier vor der Aschebeisetzung in der Friedhofskapelle von Roodt/Syre oder unmittelbar an der Beisetzungsstelle stattfinden.

IST GRABSCHMUCK ERLAUBT?

Der „Bëschkierfecht“ ist ein naturnaher Wald in dem die Natur im jahreszeitlichen Wechsel den Grabschmuck und den Unterhalt selbst übernimmt.

Wer diese Form der Bestattung wählt, der entscheidet sich bewusst für eine naturbelassene Form der Grabgestaltung und verzichtet damit auf jegliche Form des individuellen Grabschmucks. Dies umfasst sowohl das Kennzeichnen der Beisetzungsstelle, das Niederlegen oder Anpflanzen von Blumen, die individuelle Kennzeichnung des Baumes oder andere Aktivitäten, die den natürlichen Charakter des Waldes verändern.

BAUMAUSWAHL?

Nach dem Erwerb einer Konzession bei der Gemeinde Betzdorf erfolgt die Zuweisung eines Baumes durch den zuständigen Mitarbeiter.



WAS PASSIERT, WENN DER BAUM ZU SCHADEN KOMMT?

Bei den zur Beisetzung vorgesehenen Bäumen handelt es sich um Eichen, die heute ein Alter von 150 bis 200 Jahre haben. Es wurden nur gesunde Bäume ausgewählt, die frei von sichtbaren Schäden sind.

Aus forstwirtschaftlicher Sicht kann man davon ausgehen, dass die Bäume mindestens weitere 100 Jahre stehen können. Sollte ein Baum durch Blitzschlag oder Sturm zu Schaden kommen, so muss das als Teil des natürlichen Werdens und Vergehens akzeptiert werden.

In diesem Fall erfolgt eine Verlegung der am Baum angebrachten Nummer und Namensplakette an einen im Umfeld befindlichen gesunden Baum.

Eine Ausgrabung und Verlegung der Asche ist allerdings nicht möglich.

